

Prof. Dr. med. habil. Heinrich Geidel zum 80. Geburtstag



Am 6. 8. 2009 vollendete Herr Prof. Dr. med. habil. Heinrich Geidel sein 80. Lebensjahr. Dies ist ein besonderer Anlass für Freunde, frühere und jetzige Kolleginnen und Kollegen sowie Schüler an gemeinsame Wege, Erlebnisse und Lehrstunden zu erinnern und ihm als Arzt, Lehrer und Mensch Danke zu sagen.

Nachdem Heinrich Geidel als geborener Leipziger im Jahr 1948 das Abitur am Luther-Gymnasium in Eisenach ablegte, wurden mit der 2-jährigen Tätigkeit als Hilfspfleger im Krankenhaus Ruhla die beruflichen Weichen gestellt. 1950 begann er mit dem Studium der Medizin an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Nach erfolgreichem Abschluss folgten eine Pflichtassistenten im Kreis-Krankenhaus Blankenhain und 1957 der Beginn der Facharztausbildung für Innere Medizin in Jena. Die von ihm sehr geschätzten Lehrer Prof. Dr. Brednow und Prof. Dr. Beickert förderten sein Interesse auf dem Gebiet der Rheumatologie und Immunologie. 1960 promovierte Heinrich Geidel zum Thema „Über die Häufigkeit und diagnostische Bedeutung des Lupus erythematodes-Phänomen und anderen Autophagozytoseerscheinungen im Blut“.

Herr Prof. Dr. Beickert wurde 1991 nach Dresden berufen, der junge Assistenzarzt Dr. Geidel folgte ihm. Unter beider Federführung entwickelte sich die I. Medizinische Klinik des Krankenhauses Dresden-Friedrichstadt zu einer weit über die Stadt und den Bezirk Dresden hinaus bekannten Spezialklinik für Rheumatologie und Autoimmunerkrankungen. Nach Vollendung der Facharztausbildung folgten 1974 Ernennungen zum Oberarzt, später zum 1. Oberarzt und letztlich nach dem Tod von Prof. Dr. Beickert im Jahr 1976 die Berufung zum Chefarzt der Klinik bis zu seiner Emeritierung 1994. Beispielhaft und herausragend war und bleibt bis heute die Entwicklung der I. Medizinischen Klinik zu einer Einrichtung mit eigenem Psychologen, der Durchführung von Patientenseminaren und einer leistungsfähigen Ergo- und Physiotherapie, letzteres auch dank Frau Christa Geidel – seiner Ehefrau.

1980 habilitierte sich Herr Dr. Geidel an der Medizinischen Akademie „Carl Gustav Carus“ in Dresden bei Prof. Dr. Heidelmann zum Thema „Über die Häufigkeit und Bedeutung metabolischer Störungen bei der essenziellen Hypertonie des jüngeren Erwachsenen unter besonderer Berücksichtigung des Purinstoffwechsels“. Nach Erwerb der Facultas docendi wurde er 1983 zum Honorarprofessor der Akademie für Ärztliche Fortbildung der DDR und 1994 zum Professor ernannt.

Nach 4jähriger Mitarbeit in der Med. Klinik und Poliklinik des Universitätsklinikums (Prof. Dr. H.-E. Schröder) unterstützt Herr Prof. Dr. Geidel auch heute noch tatkräftig die Betreuung rheumatischer Kranker in der Schwerpunktpraxis Rheumatologie von Frau Dr. K. Lütke und Herrn Dr. K. Boche in Dresden.

Zu allen Zeiten hat sich Herr Prof. Dr. Geidel verantwortungsvoll für die medizinische Weiterbildung engagiert, nicht nur für Studenten und Ärzte im Klinikum Dresden-Friedrichstadt, sondern auch als Dozent für

Rheumatologie und Pneumologie für Ärzte-Immigranten aus Nicht-EU-Staaten bis zum heutigen Tag.

Die Begleitung ehrenamtlicher Aufgaben gehörten stets zum Arbeitsalltag von Herrn Prof. Dr. Geidel: 1990 bis 1998 Vorsitzender der Akademie für ärztliche Fortbildung der SLÄK, 1999 gewähltes Mitglied des Senats für ärztliche Fortbildung der Bundesärztekammer, seit 1993 stellv. Schriftleiter der „Zeitschrift für Evidenz, Fortbildung und Qualität im Gesundheitswesen“, Mitorganisator der Sächs.-Bayr. Fortbildungskongresse, der EUROMED in Leipzig und der Deutschen Ärztekongresse in Dresden. Von 1990 bis 1999 war er als Mandatsträger am Aufbau der standespolitischen Vertretung der Ärzte Sachsens mitbeteiligt und von 1990 bis 1994 Vorstandsmitglied der Sächsischen Landesärztekammer.

Über 90 verschiedene wissenschaftliche Arbeiten von Herrn Prof. Dr. Geidel bereicherten insbesondere das Gebiet der Rheumatologie, stellvertretend genannt die wertvollen wissenschaftlichen Beiträge zum LE-Zell-Phänomen.

Seine Verdienste wurden mehrfach mit Medaillen und Ehrennadeln verschiedener Gremien gewürdigt.

Als Kollegen und Schüler ist es uns ein außerordentliches Bedürfnis Herrn Prof. Dr. Geidel Dank zu sagen für eine sehr breite internistische Ausbildung. Oberflächlichkeiten – ob beim Arztgespräch oder bei den anzufertigenden Arztbriefen – wurden nicht geduldet. Herr Prof. Geidel sah den Patienten immer als Persönlichkeit in seinem besonderen Umfeld im Mittelpunkt seiner Arbeit.

Wir wünschen Herrn Prof. Dr. Geidel noch viele schöne Jahre bei guter Gesundheit im Kreis der Familie und Freunde, Freude an seinen vielfältigen Interessen und sind gespannt auf weitere schöpferische Unruhe. Wir möchten unseren „väterlich sorgenden“ und beratenden Begleiter nicht missen.

Dr. med. Kirsten Lütke
Dr. med. Leonore Unger

Für alle Wegbegleiter, Schüler und Kollegen